Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 68=88 (1922)

Heft: 26

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

riamo cogli occhi pieni di sole e d'amore. L'anima ticinese gagliarda vibrante d'affetti, di sante dedizioni si é donata intieramente, incondizionatamente fedele al giuramento prestato, or fa più di un secolo ed immortalato nel granito dei monumenti all'indipendenza a Bellinzona e Lugano. Quest'anima gagliarda sente potente, intiero e vero palpitare l'amore per l'Elvezia, per la nostra terra e lo sente questo amore in tutta la sua immensità, lo sente oggi più di ieri, lo sentirà domani ancor più che non oggi. Ed io giuro per i ticinesi tutti che sulle nostre case non sventolerà mai un'altra bandiera che non sia la gloriosa Rosso-Bianco-Crociata.

Non insultate il ticinese tacciandolo d'indifferenza di antipatriottismo perché sarei tentato a credere che chi lo volesse non abbiano fatto altro che guardarsi nello specchio, ove ha visto riflettersi l'anima sua poco generosa.

Il tuo reggimento, o Ticino? In quel reggimento tu, o Patria, puoi porre tutta la tua fiducia esso é per te completo, sano, intatto, pronto al sacrificio estremo se un brutto giorno il: Ci chiami o Patria, echeggiasse dalle tue montagne. Tu lo hai visto questo reggimento Ticino, lo hai visto più volte accorrere pieno di santo entusiasmo alla tua chiamata, lo hai visto nel 1918 pronto a fugare l'orribile ombra del rosso ditattore moscovita. Credilo, Patria mia, queste parole non sono parole vane, prive di senso come non priva di senso é la canzone: „I ticinesi son bravi soldà."

Fonti, primo-tenente II/95.

Zurigo, 30. novembre 1922.

Totentafel.

Artillerie-Oberst *Rudolf Schüpbach,* geb. 1841, zuletzt (bis 1893) Artillerie-Chef II. A.-K., gestorben 12. Dezember 1922 in Steffisburg.

Literatur.

Die diplomatischen Akten des (deutschen) Auswärtigen Amtes 1871 — 1914. — 6 Bde., Berlin, deutsche Verlagsgesellschaft für Politik und Geschichte, 1922.

Wir möchten dieses wichtige historische Aktenwerk hier nur einer Frage wegen erwähnen.

In Nr. 21, S. 351/2 haben wir eine Arbeit des Oesterreichers Schäfer: „Die militärischen Abmachungen des Dreibundes vor dem Weltkriege" besprochen, worin nach Wiener Akten über die Pläne für eine Cooperation Italiens mit Deutschland gegen Frankreich berichtet wird. Darin war auch davon die Rede, daß Moltke l. s. Z. den Italienern eine „Offensive durch das Rhonetal, im Allgemeinen über Genf, mit oder ohne Verletzung der schweizerischen Neutralität" als die Beste empfohlen habe.

Es ist von Interesse, dem entgegenzuhalten, was die Akten des deutschen Auswärtigen Amtes darüber sagen. Von einem Vorschlage Moltke's in obigem Sinne findet sich darin nichts.

Am 12. Dezember 1885 berichtet der deutsche Militärattaché in Rom, daß Italien der französischen Grenzbefestigungen wegen eine Offensive über die französischen Alpen nicht für aussichtsreich halte; man suche daher die Cooperation mit Deutschland „in nördlicher Richtung, sei es unter Benützung der Gotthardt- oder der Brennerlinie" (Bd. 6, Nr. 1290, S. 226); von einer Verletzung schweizerischen Gebietes ist dann aber nicht weiter die Rede.

In einer Aufzeichnung des damaligen Staatssekretärs des Auswärtigen, Grafen Herbert Bismarck, vom 27. Dezember 1886 wird dazu bemerkt:

„Den Passus des . . . Berichts bezüglich der Gotthardtbahn müssen wir gänzlich ignorieren; einmal kann man den Bruch der schweizerischen Neutralität nicht von vornherein mit Rücksicht auf die europäischen Verträge in Aussicht nehmen; dann aber wäre es auch ein Fehler, die schweizerischen Milizen den Franzosen in die Arme zu treiben; diese Milizen werden gegen diejenige Macht aufmarschieren, welche zuerst die schweizerische Neutralität verletzt." (Bd. 4, Nr. 841, S. 225).

In der Tat findet sich dann in den hier veröffentlichten Akten über die weiteren Unterhandlungen innerhalb des Dreibundes nichts mehr über diesen Gedanken.

Am 4. Dezember 1887 übersandte das Auswärtige Amt dem deutschen Botschafter in Rom ein (undatiertes) „Promemoria des Generalstabes" über die Cooperationsfrage; darin wird nur erwähnt, daß eine Offensive der Franzosen durch die Schweiz gegen Italien nicht gefährlich sei: „Sie lüden sich dabei einen neuen Feind auf, dessen Widerstand keineswegs zu unterschätzen ist, und müßten sich zum Schutz ihrer Verbindungen durch Besetzthalten des Landes noch erheblich schwächen. Gerade die *neutrale* Schweiz gewährt Frankreich Vorteil, indem sie die Operationssphären der verbündeten Gegner trennt, ihr unmittelbares Zusammenwirken zunächst ausschließt, und da die Schweiz völlig entschlossen und gerüstet ist, diese Neutralität zu verteidigen, so ist eine Mißachtung derselben, von welcher Seite es sei, unwahrscheinlich." (Bd. 6, Nr. 1290 und 1300, S. 236/7.)

Dieses „Promemoria" ist Italien mitgeteilt worden (Bd. 6, Nr. 1301, S. 238).

Damit dürfte die damalige *offizielle* deutsche Ansicht über die uns interessierende Frage festgelegt sein. Es ist nicht ohne Interesse, dies gegenüber der österreichischen Nachricht zu erwähnen.

Im Übrigen gehört Alles das der Geschichte an, aber — Ceterum censeo: Halten wir unser Pulver trocken! Darauf kommt es in letzter Linie allein an.

Redaktion.

Taktische Aufgaben an applikatorischen Beispielen erläutert von Oberst *Schibler*, Instruktions-Offizier. Druck und Verlag von Aschmann & Scheller. Zürich 1.

Vor dem Weltkrieg fanden unsere deutsch verstehenden Offiziere in Schriften deutscher und österreichischer Verfasser eine reiche Auswahl zum Studium taktischer Aufgaben. Noch wenige Jahre vor dem Weltkrieg schienen Bewaffnung und Taktik in den Heeren des europäischen Kontinents eine gewisse Uniformität aufzuweisen. Was demnach anderswo in mustergültiger Art in Truppenführung gelehrt wurde, konnte vielfach auch für uns in Geist und Form als wegleitend gelten. Seit dem Weltkrieg hat sich manches verändert. Neue Waffen schufen eine neue Taktik.

Die ältern Lehrbücher sind deshalb ganz unbrauchbar geworden. Umsomehr ist es zu begrüßen, wenn aus unsern eigenen Reihen ein erfahrener Offizier den verdankenswerten Versuch macht, ein zeitgemäßes Hilfsmittel für die private Weiterbildung unserer Offiziere zu schaffen. Der Verfasser bespricht klar und ausführlich in wechselndem Gelände folgende Beispiele: Marsch, Versammlung, Unterkunft, Begegnungsgefecht, Verteidigung, Angriff, Flankenangriff, Kampf um eine Flußlinie und eine Operation im Gebirge. Letztere Auf-

gabe und Lösung bietet nicht nur Offizieren der Gebirgstruppen, sondern auch der Feldtruppen mannigfache Anregung.

Den Schluß der sehr übersichtlich gedruckten Schrift bilden Uebungsanlagen und Gefechtsaufgaben für die verschiedenen Truppengattungen.

Auf Einzelheiten einzutreten ist hier nicht der Raum. Ueber die Form von Uebungsanlagen kann man verschiedener Meinung sein. Hauptsache ist, daß der Uebungszweck erreicht wird. In der ersten Aufgabe wird die Zuteilung der Hb.-Abt. zu einer Seitenkolonne der Division anfechtbar sein. Den Ausdruck „sperren" würde ich für Aufgaben für Kav.-Patrouillen vermeiden, ebenso Sperrungsaufgaben für unsere an Gefechtskraft ganz unzureichenden Kavallerie-Brigaden an längern Flußstrecken. Zuteilung anderer Truppen mit entsprechender Gefechtskraft wäre erforderlich, um einige Sicherheit für die Möglichkeit der Lösung der Aufgabe zu erhalten. Bei Annahme fremder Gegner ist damit zu rechnen, daß ihre Artillerie weiter tragende Geschütze besitzt, also weniger zu Stellungswechseln im Angriff gezwungen sein wird, als unsere Artillerie. Auf Seite 55 u. ff. hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Es soll wohl heißen: Bat. 43 statt Bat. 48. In einer Neuauflage dürften die neuzeitlichen Begriffe des Schwerpunktes und der Meldeaxe Berücksichtigung finden.

Diese persönlichen Ansichten nur nebenbei. Die sehr verdienstvolle Arbeit ist für die Erlernung der Befehlgebung ein zuverlässiger Führer und sei Hauptleuten und Stabsoffizieren zur Anschaffung bestens empfohlen.

Oberstdivisionär Biberstein.

„Militärische Aufgaben-Sammlung." 1. Jahrgang, 1922. Verlag „Offene Worte", Charlottenburg.

Das kleine Büchlein enthält taktische Aufgaben, welche im Winter 1921/22 in der „Deutschen Soldatenzeitung" desselben Verlages erschienen sind. Leider muß die zugehörige Karte 1 : 100,000 vom Verlage noch gesondert bezogen werden.

Trotz der Unterschiede in Organisation, Bewaffnung etc., werden diese Aufgaben auch für uns ihren Wert haben. Redaktion.

Der Verfasser des Artikels **„Ueber französische Manöver"** in den Nummern 24 und 25 ist

Herr Oberstlieutenant Pietzcker,
ehemaliger Instruktions-Offizier der Kavallerie, in Luzern.

Wir bitten um Entschuldigung für die versehentliche Weglassung dieser Angabe. *Redaktion.*

Avis.

„La maison *Och Frères*, Genève, Lausanne, Montreux, Neuchâtel, La Chaux-de-Fonds, Zurich, St. Gall, St. Moritz, a pris la vente exclusive en Suisse de la célèbre *molletière Fox*, seule molletière fabriquée dans la couleur ordonnance gris-réséda qui a la qualité de ne pas s'effranger au bord; elle est très élastique et ne comprime pas les veines. La maison Och Frères envoie sur demande, à Messieurs les Officiers, ces molletières à condition. Prière de bien spécifier la couleur gris-réséda."

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
La réproduction du texte est autorisée à condition de mentionner le titre complet de la Revue.